

BEARBEITER/IN (NAME, VORNAME): _____
MATRIKELNUMMER: _____

Hinweise:

Sie haben zur Bearbeitung der Klausur insgesamt 90 Minuten Zeit. Bitte beachten Sie, dass von den folgenden 15 Aufgaben nur die besten 10 Aufgaben in die Wertung eingehen. Jede Aufgabe wird mit maximal 5 Punkten bewertet, so dass insgesamt maximal 50 Punkte erreichbar sind.

Beschriften Sie bitte jedes Lösungsblatt oben mit Ihrem Namen und Ihrer Matrikelnummer.

Viel Erfolg!!!

Aufgaben:

1. Geben Sie eine kurze Begriffsbestimmung von „Wirtschaftspolitik“.
2. Nehmen Sie an, in einer Volkswirtschaft würden nur zwei Güter konsumiert: Äpfel und Birnen. Im Jahre 2002 wären zu einem Preis von 1 €/Stck. 500 Äpfel und zu einem Preis von 1,20 €/Stck. 300 Birnen gekauft worden. Im Jahre 2003 lauteten die Stückpreise für Äpfel 0,90 €/Stck. und für Birnen 1,50 €/Stck. Die Verkaufsmengen betragen 2003 bei den Äpfeln 800 Stück und bei den Birnen 100 Stück. Berechnen Sie die Inflationsrate für einen Verbraucherpreisindex nach Laspeyre für den Übergang von 2002 auf 2003. Verwenden Sie das Jahr 2002 als Basisjahr.
3. Das Bruttoinlandsprodukt des Landes A sei von 60 Mrd. € (2002) auf 80 Mrd. € (2003), das des Landes B im gleichen Zeitraum von 100 Mrd. € auf 120 Mrd. € angestiegen. Land A hatte 2002 10 Millionen Einwohner und 2003 12 Millionen Einwohner. Die Bevölkerungszahl des Landes B betrug sowohl 2002 als auch 2003 10 Millionen Einwohner. Die Preissteigerungsrate habe im Land A von 2002 auf 2003 10 % und in Land B von 2002 auf 2003 ebenfalls 10 % betragen. Der Preisindex für 2002 lautete in beiden Ländern jeweils 100 %. Wie hoch ist die jeweilige wirtschaftliche Wachstumsrate in beiden Ländern? Wessen wirtschaftliches Wachstum ist folglich als höher einzustufen? Verwenden Sie eine adäquate Wachstumsdefinition.
4. Was versteht man unter konjunktureller, struktureller, saisonaler, friktioneller und Wohlstandsarbeitslosigkeit?

5. Berechnen Sie mit den nachfolgenden Angaben für die Jahre 2002 und 2003 die bereinigte Lohnquote, die unbereinigte Lohnquote (mit dem Basisjahr 2002) und die Arbeitseinkommensquote:
 2002: Volkseinkommen = 1.200 Geldeinheiten, Anzahl der abhängig Beschäftigten = 60 Personen, kalkulatorischer Unternehmerlohn = 100 Geldeinheiten, Gewinneinkommen = 500 Geldeinheiten, Erwerbstätige insgesamt = 100 Personen;
 2003: Volkseinkommen = 1.500 Geldeinheiten, Anzahl der abhängig Beschäftigten = 80 Personen, kalkulatorischer Unternehmerlohn = 90 Geldeinheiten, Gewinneinkommen = 700 Geldeinheiten, Erwerbstätige insgesamt = 110 Personen.
6. Geben Sie Gründe an, warum im Rahmen des wirtschaftspolitischen Ziels Außenwirtschaftliches Gleichgewicht eine ausgeglichene Leistungsbilanz angestrebt wird.
7. Skizzieren Sie Kantzenbachs Konzept der weiten Oligopole.
8. Skizzieren und stellen Sie die Wirtschaftsordnungen der Markt- und der Planwirtschaft einander gegenüber.
9. Schildern Sie kritisch das wirtschaftspolitische Konzept des Deficit spending.
10. Betrachtet seien drei Haushalte. Haushalt A verfüge über ein Haushaltsnettoeinkommen in Höhe von 3.000 €/Monat, Haushalt B über ein solches in Höhe von 2.500 €/Monat und Haushalt C über eines in Höhe von 2.000 €/Monat. Haushalt A bestehe aus zwei Erwachsenen und drei Kindern, Haushalt B aus einem Erwachsenen und einem Kind und Haushalt C aus einem einzelnen Erwachsenen. Wie hoch sind das personen- und das haushaltsbezogene durchschnittliche Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen? Legen Sie hierbei folgende Äquivalenzskala zugrunde: Haushaltsvorstand: 1,0; jeder weitere Erwachsene: 0,5; jedes Kind: 0,3. Wodurch lässt sich der Niveauunterschied zwischen dem durchschnittlichen personenbezogenen und dem durchschnittlichen haushaltsbezogenen Haushaltsnettoäquivalenzeinkommen in diesem Beispiel erklären?
11. Schildern Sie die Wirkungen einer expansiven Geldpolitik an Hand des IS-LM-Modells. Gehen Sie auch auf die beiden Spezialfälle der Liquiditäts- und der Investitionsfalle ein.
12. Skizzieren Sie Zusammenhänge zwischen den wirtschaftspolitischen Zielen des Verteilungsgleichmaßes und der Preisniveaustabilität.
13. Was sind die Hauptanliegen der Wettbewerbspolitik? Beurteilen Sie auf Basis des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) die Effektivität der bundesdeutschen Wettbewerbspolitik.
14. Skizzieren Sie die wirtschaftspolitische Grundausrichtung der (Neo-)Klassiker.
15. Was besagt die Phillipskurve, und wie kann ihre Form (kurz- und langfristig) erklärt werden?